

Erfahrungsbericht Erasmus in Córdoba (Spanien)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bei der Vorbereitung eines Auslandssemesters sollte man besonders die Bewerbungsfristen (1. März für Wintersemester, 31. Oktober für Sommersemester) für den Erasmus-Platz beachten.

Die konkrete Planung für das Semester in Córdoba lief sehr unkompliziert ab. Da ich die einzige (Sonder)Pädagogikstudentin, die nach Spanien wollte, war und die sprachlichen Voraussetzungen mitbrachte, war schnell klar, dass ich den Erasmusplatz bekommen konnte. Die Bewerbung bzw. Anmeldung an der Uni in Córdoba lief über das ISO hier in Oldenburg. Ich habe bereits vor der Abfahrt nach Spanien Mail-Kontakt zu dem zuständigen Koordinator an der Fakultät in Córdoba aufgenommen, der bei allen Fragen (Wohnungssuche, Kurswahl,...) weiterhilft.

Damit es nach dem Auslandssemester keine Probleme mit den im Ausland erreichten Leistungen gibt, habe ich bereits vor dem Auslandssemester mit den verantwortlichen Dozenten der vergleichbaren Module hier an der Uni über die gewählten Kurse gesprochen.

Anreise

In Córdoba selbst gibt es keinen Flughafen, jedoch gibt es in Málaga und Sevilla große Flughäfen, die aus verschiedenen deutschen Städten auch von günstigen Fluggesellschaften angeflogen werden. Sowohl von Málaga als auch von Sevilla aus gibt es gute, schnelle und günstige Bus- (<http://www.estacionautobusescordoba.es/>) und Zugverbindungen (<http://www.renfe.com/>) nach Córdoba.

Ich bin von Bremen nach Málaga geflogen und von dort mit dem Bus weitergefahren, was zwar etwas länger als mit dem Zug dauert, dafür aber auch billiger ist.

Unterkunft

Für die ersten paar Tage in Córdoba habe ich ein Zimmer in der zentral gelegenen Jugendherberge (<http://www.inturjoven.com/albergues/cordoba/albergue-inturjoven-cordoba.html>) gebucht, da ich von Deutschland aus noch nicht nach einem Zimmer gesucht hatte. Wenn du dich entscheidest, die ersten Tage in einem Hostel zu wohnen, empfiehlt es sich, dieses bereits möglichst früh von Deutschland aus zu buchen.

In Spanien ist es üblich mit Hilfe von Aushängen in den Straßen (also an Laternenpfeilern, Hauswänden,...) nach Mietern bzw. WG-Mitbewohnern zu suchen. Somit bin ich die ersten Tage durch die Stadt gelaufen, habe Unmengen von Zetteln und Nummern eingesammelt und viele verschiedene Wohnungen und Zimmer angeguckt. Letztlich habe ich eine WG mit einer italienischen Erasmus-Studentin und einer Spanierin gefunden. Die Wohnung lag in Ciudad Jardin, dem „Studentenviertel“ in Córdoba. Die meisten Wohnungen in Spanien sind im Vergleich zu deutschen Wohnungen in einem schlechten Zustand. Sie sind häufig super schlecht isoliert, haben selten eine Heizung und sind normalerweise eher praktisch als gemütlich eingerichtet. Da die spanischen Studenten an den Wochenenden fast immer zu ihren Familien nach Hause fahren und sich nach den langen Sommerferien oft neue Wohnungen suchen, ändert sich an diesem Zustand auch selten etwas.

Bei der Wohnungssuche solltest du probieren, möglichst eine Wohnung mit Heizung und Klimaanlage zu finden, da es im Sommer wirklich sehr warm ist und es im Winter durch die schlechte Isolierung aber auch total kalt wird!!!

Auch wenn ich am Ende eine gute Wohnung mit netten Mitbewohnerinnen gefunden habe, würde ich beim nächsten Mal glaube ich bereits vorher im Internet nach einem Zimmer suchen, da das einfach ein bisschen entspannter ist. Aber das ist bestimmt auch Typsache...

Studium an der Gasthochschule (Lehrveranstaltungen, Studienleistungen, Anerkennung)

Passende Kurse an der Uni zu finden war anfangs nicht so leicht. Ich habe an der Facultad de Ciencias de la Educación studiert und Kurse aus der Vorschulpädagogik besucht, da es an der Uni keine Sonderpädagogik mehr gibt bzw. diese erst nach dem Studium der Vorschul- oder Grundschulpädagogik als Spezialisierung an das Studium angehängt werden kann.

Das aktuelle Kursprogramm für das Semester in Spanien ist auf der Internetseite der Uni (<http://www.uco.es/>) zu finden. Es wurde aber erst relativ kurz vor Semesterbeginn online gestellt, weshalb ich im Vorfeld mit den Kursprogrammen der vergangenen Jahre bereits meine Kursauswahl von Deutschland aus planen konnte, anschließend aber wieder ein bisschen was ändern musste.

Insgesamt ist die Uni in Spanien sehr viel verschulter. Man muss manchmal (abhängig vom Kurs!) wöchentlich Übungen abgeben, hat die Kurse immer mit den gleichen Leuten und kann sich die Seminare und somit den Stundenplan nicht selber aussuchen, da man seinem Nachnamen entsprechend alphabetisch den Gruppen zugeteilt wird und abhängig davon somit auch festgelegt wird, ob man vormittags oder nachmittags Uni hat.

Für Erasmus-Studenten wird zu Beginn des Semesters ein 3-wöchiger, kostenloser Sprachkurs (Niveau A2 oder B1) angeboten. Anschließend besteht die Option, einen weiterführenden Kurs an der Uni zu besuchen, was ich jedoch nicht gemacht habe, da dieser sehr teuer ist.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Spanien spielt sich auf der Straße ab! Es sind immer Leute unterwegs, sitzen in Tapas Bars oder im Park (außer während der Siesta, die im Sommer auch gerne bis 18 oder 19 Uhr geht). Besonders in den ersten Monaten bin ich an den Wochenenden viel gereist, was von Córdoba aus super geht. Man ist auch schnell in Marokko, dafür braucht man aber natürlich einen Reisepass!

ESN Córdoba (Erasmus Student Network, eine internationale Studentenvereinigung, auch bei Facebook vertreten) organisiert für die Erasmus-Studenten eine Willkommenswoche, während des Semesters jeden Dienstag und Donnerstag Partys und viele verschiedene Reisen. Außerdem bieten die Koordinatoren montags und mittwochs eine Bürozeit zum Klären von Problemen oder sonstiger Anliegen an. Dort kann man auch eine ESN-Card beantragen, mit der man in einigen Geschäften und Restaurants in Córdoba Rabatte bekommt.

Das Spanisch in Andalusien klingt definitiv anders als das Spanisch, welches man in der Schule oder der Uni lernt. Die Menschen sprechen mit einem ziemlich starken Dialekt, an den ich mich anfangs nur schwer gewöhnen konnte. Nachdem ich die Eigenheiten des Dialekts allerdings raus hatte und mich an den Klang gewöhnt habe, konnte ich alles gut klären. Und wenn es doch mal Verständigungsschwierigkeiten gab, waren meine Gesprächspartner immer sehr geduldig und hilfsbereit, was ich bei den Spaniern im Allgemeinen festgestellt habe. Trotzdem sollte man meiner Meinung nach Vorkenntnisse in der Sprache haben und sich bewusst sein, dass sich andere Teile Spaniens besser eignen, um ein gutes Spanisch zu lernen. Empfehlen kann ich noch die European Youth Card (carnet joven). Mit dieser bekommt man bspw. bei RENFE und Eintrittspreisen (für Museen etc.) Rabatte. Die Karte kann man in Córdoba in den Jugendzentren für 6 € beantragen, sie gilt in vielen europäischen Ländern und das bis zum 31. Geburtstag. Lohnt sich also definitiv!

Fazit

Insgesamt hatte ich während des Semesters in Córdoba eine tolle Zeit, in der ich viele Erfahrungen sammeln konnte, mein Spanisch verbessert habe, viel Spaß hatte und nette Leute aus verschiedensten Ländern kennen gelernt habe!